

Auß Rom/ vom 23. Septembr: Anno 1623.

Diese Lage sein wieder 50000. Cronen auß dem Castell S. Angele vor die Catholische Liga nach Deutschland/ de-
 dro Soldaten damit zubezahlen/ erhebt worden. Sonst ist
 in gehaltener versamblung wegen des Engeltischen Beyrhats ge-
 schlossen worden/ die Hochzeit nicht fortgehen zulassen/ es habe dan
 der Engelländer die zu Rom beschlossene Puncten vollzogen.

Witwocha hat der Bapst das erste *Consistorium*, mit der *Insul*
 auffm Häupt gehalten/ vnd sich gegen die Cardinal mit einer *Orati-*
on wegen der erwehlung bedanckt/ vnd ist er von S. Michael mit
 seinen 23. Cardinalen/ vnd viel *Prelaten* auff S. Peter getragen/
 vnd mit gewöhnlichen *Ceremonien* gekrönet worden. Hat 6000.
 Cronen außgetheilet.

Auß Venedig/ vom 1. Octobr:

Der Heyländische *Gubernator* hat dem *Conte di Serbeloze* be-
 fohlen/ so bald er die Stadt Cleve des Bapsts Volck eingereumbt/
 selbige Soldaten in eyl nach Niederlandt zusen- den/ das Volck von
 Chur aber wieder nach dem Elsass geführet.

Von Constantinopel hat man/ das der *Bassa* von *Arceron*
 mit 30000. Mann dem Türckischen Landt grossen schaden thut/
 gleichesals hat sich der *Persianer* mit dem König von *Bagor* ver-
 glichen/ mit 40000. Mann in *Natolta* zufallen/ die Türcken zu er-
 folgen/ deswegen des *Cicola* Sohn an der Vorten/ vnd zu Schuta-
 vt ein groß Kriegsaher versamblet.

Es ist auch in Türckey ein solcher grosser Tumult gewesen/
 das der *Primo Vezier*, wo er nicht so grossen Schutz bey dem *Sol-*
dan gehabt: hette sollen niedergehawet werden.

Zu Heylandt ist der *Don Cosman* Feldmarschalck auß *Spa-*
nia ankomen/ so des *Don Melchior Beacomons* Regiment/ als *G-*
ubernator in Flandern führen sol.

Von den 100. tausend Cronen/ so in der Stadt Heylandt her-

geliehen/hat man den Soldaten eine halbe bezahlung gethan/der
ander halbe theil sol ihnen auff der reise nach Flandern folgen.

Auß Cölln/vom 2. Octobr:

Außm Käyserl. Lager vor der Lipstadt haben wir / das es noch
alles im vorigen stande/Anfänglich hat der Graff einen starcken ernst
dafür gebraucht/das er die eine seitten ganz verblock quiret hat/ist bey
dem Regenwetter/kan er nicht viel mehr verrichten/denn es rings vmb
die Stadt sehr sumpsicht/vnd voller Morast/die darinnen/haben eine
zeitlang tapffer herauß geschossen/aber wenig schaden gethan/weil sie
dis mercken/vnd auch gewis sein/das sie kein entseß von den Staaden
haben können/haben sie angefangen zu Parlamentiren,vnnd der sa-
chen einig zu werden/denn der Graff sehr eyverig darauß ist/im Som-
mer hette man besser können darzu kommen/ jeko ist es vberall voll
Wasser/das die Knechte im Wasser müssen die Schildwache darumb
hero halten/welches zweiffels ohne Kranckheiten/Causiren wird.

Auß Ambsterdam/vom 2. Octobris.

Ihre Excell. Prinz Moriz/vnnd Fürst Christian/ist mit viel
Kriegs Officirern von Arnheim auffgebrochen/vnd sich vber den
Rhein begeben/denen alsbaldt viel Schiff mit allerhandt Kriegs be-
reitschafft/ neben einer grossen Summa Geldes gefolget/ auch die
wieder angenommene Reuter vnter Fürst Christian/ mit etlichen
Stadischen Reutern/vnd in 6. tausent Mann zu Fuß von Campen/
Dauenter vnd Zwol nachgezogen/wohin ist vnberuht/sintemal in al-
len Frontier Städten die Pforten verschlossen gehalten worden.

Von Deuenter/Campen/vnd andern orten kömpt aviso, das
er ein anschlag auff Boch gehabt/weiln die Spanischen darinn me-
tiniret/vnd ihren Obristen sambt einem Burgermeister erschossen ha-
ben sollen/vnd seine Excell. vermeint dieselben Garnisonen zu cor-
rumpiren,vnnd an sich zuziehen/ist ihme aber gefenlet/denn ihme
Graff Heinrich vom Pera/zuvor kommen/vnd die Soldaten befrie-
det/Als nun Prinz Moriz vernommen/hat er sich wieder gewendet/
vnd einen neuen anschlag auff Calcor vnd andern orten gemacht/a-
ber vergebens.

Von Arnheimb wird anhero geschrieben / das Don Cordova mit seiner armee auffgezogen / vnnnd Prinz Heinrich Friederich von Nassau in seinen Lager vberfallen wollen / der aber keinen muffen / sondern gute Kriegesleute gehabt / deren er theils in einen Walt geleet / vnd den Don Cordova langst ziehen lassen / darnach diese herauf gefallen / welche ihne von hinten / die andern vorne / dermassen angegriffen / das er mit verlust in die 800. Mann wieder weichen müssen / vnnnd etliche verwundt / theils aber gefangen worden / Dargegen von den Stadischen nicht vber 30. todt blieben.

Vor etlichen Tagen ist ein Kaysertlicher Gesandter Grammay im Haag ankommen / dessen Werbung ist noch vnbeuust.

Der Mansfelder befindet sich noch in Embderlandt also bestrikt / das er zu Lande nirgends hinkan / das er sich muß zur See hinweg begeben / weil der König in Dennemarck bey seinen Königlichen wülden vnnnd der Graff von Oldenburg bey seinen Gräfflichen ehren dem General Tilly versprochen / ihm Mansfelder vom Reichsboden abzuhalten / des gleichen der Nieder Sächsische Krays auch gethan / als ist Tilly mit seiner armee auß dem Oldenburgischen Lande in die benachbarten Graffschafften vnd Herrschafften gezogen / zuerwarten / wo der Mansfelder das Haupt hinwenden werde / des gleichen auch die Staaden auff die frontier gesandt / zusehen / wo der Tilly seine Weg hinnehmen wird / den es verlaut allhier er mußte wieder nach Teutschlandt ziehen / wie den Graff Colaldo mit seinem Regiment wieder zu rückt erfordert / weil der Bethlehem so starck wieder den Kaysen herauf kömpt / vnd nach der Kron Vngarn trachtet / vnd das Königreich einnehmen wil.

Auß des Graffenhaag / vom 2. Octob:

Dennach Prinz Moris die Städte vnd Festungen am Ise-
strom besehen / vnd daselbst nötige verschung gethan / ist er als bald wie-
der nach Arnheimb kommen / vnd dasselbe an Schenckenschang ver-
samlet / etwas merckliches zu tentiren.

Es sollen noch mehr Kriegs vnd Raubschiffe nach den Flehmi-
schen vnd Spannischen See küsten abfahren / dann weil die Infantin

zu Brüssel zugelassen / daß männiglich selbiger orten sich auch zur See wieder die Holländer aufrüsten möge / als thut man dieserseits auch noch mehr Schiff gegen selbige armee aufrüsten / möchte also der Krieg zur Seerecht angehen. Zu dem wehre in Flandern vnd Brabandi vnd deren orten die Nahrung so schlecht / vnd darzu alle Victualien so thewer / als bey Menschen gedencken nie geschehen / dahero der gemeine Mann desto mehr verlangt / daß mit diesen Land / endweder Fried oder ein newer Trefues möchte getroffen werden / den sonst selbige Provincien mit hiesigen Landen durch daß Kriegs wesen ins euserste verderben gerachten werden.

Die jüngst auß Embden melden allein / daß man daselbst noch in handlung / wie forth alles zum guten Ende / vnd in ruhigen Stande gerachten möchte / Insonderheit auch wie man es mit Mansfeldts vnd seinen Kriegsvolck machen / wie sie einander Winterlager haben möchten / man ist der Embdischen abgeordneten täglich allhie gewer tig / die wollen sich von diesen Landen nicht separiren lassen / ob gleich theils meutmacher / so von den eingeschlichnen Practicanten vnd dem gemeinen Pöfel daselbst auffgewickelt / es gerne anders sehen wolten / auff welche nun fleißig achtung geben wird / Interim werden die Staaden / neben denen in Embden habenden 7. Comp. Soldaten noch etliche Fahnen zu mehrer versicherung der Statt vnd dieser Landen / in die frontireneinlagen / vnd Graff Ernst drüber commandiren lassen.

Zu Herkogenbusch ist newlich etlich mahl grosser lermen gewesen / zum theil / daß sie die Soldaten an den Pforten auß Armut / den einkommenden Bawren ihre Victualien genommen / vnd als man etliche darumb gestrafft / hat der meiste theil selbiger Guarnisonē ihres grossen hinderstandts halben auch angefangen zu meutiniren / vnd den Bürgern grossen schaden gethan / worüber dieselbe sich ihren widersetzet / das beyden theils etliche todt blieben / vnd theils verwundet / welches zwischen beyden Partheien grosse verbitterung verursachet / also / daß sie in der Stadt gegen einander starcke Wache halten / vnd die Bürger den Soldaten nicht mehr trawon.

Auß Wien/vom 4. Octobr:

Auß heutigen tag sollen Ihr May. sampt dero Herrn Brüdern dem Gottesdienst Vormittag bey den Barsüßern/vñ Abends bey den Capucinern beygewohnet / darbey sich auch *Conte de monte nigro*, als *Deputirter General* in Bngarn befunden / Sonst gehen Ihre May. mit dero Herrn Brüdern täglich zu Rhate.

Das Dreunerische Regiment ist nach Newheusel gesandt / aber nicht eingelassen worden / So sein diese Tage von den hiesigen 8. Zahren/7. Compagnien nach Pressburg gesandt.

Der Betlehem hat vnter der Newsolischen *tractation*, welche den 29. Septembr. noch gewehret / vom Schluß aber nichts zuvernehmen gewesen / Sandro / Setskhi / vnd Bodenack eingenommen / die Bergstädte gleichsfals sich an ihn zuergeben / entschlossen sein sollen. Dringet ohne alle gegebene ursach zu Ihr Kay. May. heit er wieder Herrn *Palatinum*, vnd Setschi etwas beschwerung / wie er vorgibt / köndte er es ohne entgelt des Königreichs ausführen / Es denmessige beschaffenheit hat es auch mit seinem begehren / das Ihre May. die Bngarischen Herrn / welche auffm Landtag zu Edensburgk ihm spöttlich nachgeredet / straffen sollen / Er mache solche namhaftig.

Diejenigen 100. tausent Gulden / so er an jeso an seiner May. sucht / denen zur *recompens*, so die Geistlichen Güter / welche der Betlehem ihnen umb seiner ihme geleisten dienst willen / vor diesem verehret : wieder abtreten müssen / seind ihme niemals versprochen.

Die Jährliche 50000. Gulden / so ihr May. zu erhaltung der Bestungen / vnd Gränzhäusern versprochen / können ihm auff 2. Jahr hero verfallen / wol bezahlt worden / dörffte deswegen kein Kriegsexpedition. Was er mehr *pratendirt*, das werden die Newsolischen Herrn *Commissarien* ins künfftige berichten.

Sonst sollen ihm Betlehem viel örther / darunter auch *Eperies* es / gehuldiget haben / vermeint also sich der Cron Bngarn zu *impartronirn*.

Es sol auch der Marggraff mit viel 1000. Man durch Zips auff

Schlesien ziehen / vnd sein wieder auff's newe auß Ofen 600. Janitscharen / desgleichen auß Gran / Stulweissenburg / Camischa / Erlau / Ohna / vnd andern Türckischen Vestungen / so viel er begeret / ihme zugezogen / Hingegen sol auß dem Reich das Colaldische Regiment / benebens andern Volck zu Ross vnd Fuß / gewiß auch zurück erfordert werden.

Gestern ist einer vom Käys. Oratorn Herrn Kurken / welcher vor 8. Tagen von Ofen nach Constantinopel außgefahren / auß Griegisch Weissenburg allhier ankommen / der bringet / das des strangulirten Türckischen Käysers Bruder / ein Jüngling von 16. Jahren / zum Soldan eingesetz / vnd confirmirt worden sey.

Diejenigen Fürsten / Graffen / vnd Herren / neben andern / so bey dem Halberstädtischen Treffen gefangen worden / sollen alle anher geführt werden / Inmassen allbereit ordnung geschehen.

Aufm Reich wird anhero geschrieben / das die zu Brüssel vor diesem geschlossene Puncten von der Chur Pfalz Erbherr ratificirt, vnd unterschrieben.

Die Denuuärckische / vnd Nieder Sächsischen Creiffes Gesandten / haben auß die ihnen vor erlichien tagen insinuirte Käys. resolution replicirt.

Die Pest fenget wieder an zu grassiren, so leß die Thewrung auch nicht nach / Solte Bethlehem darzu einen einfall thun / würde jammer vnd noth entstehen / Sonst gehet in diesen Landen das Aufßbot / vnd sollen die Gültspferde / auch der 30. Mann alle tage auffziehen. Wegen der Reise nach Prag ist es wieder still.

Ein anders / vom 4. Octobr:

Weil sich nunmehr der Bethlehem Sabor vor einen öffentlichen Feind im werck erzeigt / vnd allbereit in Ungarn 2. festeörter eingenommen / vnd das dritte Ort Villeck belägern thut / auch dadurch seine bey sich habende Türcken vnd Cartern Novigran berennen lassen / wie nicht weniger viel auß Ihrer Mayt. getrewe Unterthanen / ihme mit gewalt vnterthenig gemacht / vnd solch sein procedere sich je lenger je mehr gefehrlicher anleß / So trage ich sorgen, das

ge / das daß Breunerische Regiment / so bereit den 29. Septembr. zu Wasser von hinnen hinab gefahren / vnd bis nach Gutta gegen Neuheusel gelangt / werde schwerlich in Neuheusel gelassen werden / Es thun sich aber gleichwol Ihre May. getreue Ungarn / bis in 18000. Wann zu dienst wieder den Bethlehem *praesentiren*.

Ihre May. haben hentiges tages bey eilenden Currier, durch Schreiben an das OberAmpt in Schlessien begehret / das die Schlessier 1000. Pferde Ihrer May. zu dienst werben / vnd auff ferner dero begehren zu der Kays. Armee stossen sollen. Desgleichen haben Ihre Mayt. auch zu dero *Commissarien* verordnet / ob gemeltes OberAmpt / Herrn Wolzjan / vnd Herrn Schaffgotschen / die Stände in den Fürstenthümern Oppeln vnd Radiborn / ihrer ihme Sabor geleisteten Pflicht / vñ Vnterthänigkeit zuerlassen / vnd solche Fürstenthümer Ihrer Mayt. zu handen / mit allen ein vnd zugehörungen / wiederumb einzuziehen / Da gar des Sabors Titul bey allen Cantzleyen aufzulesen / befohlen.

Allhier nimbt die Thewrung hefftig vberhand / hergegen sellet das Geldt von sich selber / die newen Reichthalter so vor diesem 10. 11. vnd mehr Gulden gegolten / gelten jetzt nur 8. vnd doch vngern. Die alten aber 9. Vnd die groschen vnd 20. Schillingen verlieren sich mit gewalt. Sonsten befinden sich beyde Ertzhertzen Leopold vnd Caroli Durchl. noch allhier / was sie *tractiren*. ist vnbeuust / Zu wünschen were es / daß man das *reformiren* in Religionsachen bleiben ließ / vnd sonsten des gemeinen Volcks betrübten vnd elenden zustandt bedencken thäten / aber da ist kein erbarmen / sondern die Lutherischen müssen die ärgsten Ketzer / vnd Auffrührer sein / vnd ihnen dieses vnwesen zugemessen werden.

Auß Brüssel / vom 7. Octobr:

Von der Ripstadt hat man zwar / das sich die Bürger schafft auff den letzten Wann zu halten / vnd lieber alles ins Feuer zu setzen entschlossen. Weiln sie vngern in der Spanier Hand vnd Regiment fallen wollen / man verhofft aber / das wann sie einen ernst sehen / sie sich eines andern bedencken werden.

Die von

Die von Seelandt sollen wieder die von Hollandt vnlengst ein *Protestation* eingewendet haben / das nach dem ihnen der Handel mit den Franztzösischen Weinen / vnd Saltz gesperrret / sie ihnen den Staaden die bewilligte *Contribution* nicht lenger auffbringen können / so sollen sich auch die Armentianer in Hollandt von dannen nach einem Dänischen *Porto*, so ihnen vom König in Dennemarck vergönnet ist / vnd daselbst eine Stadt gebawet wird / hauffenweiß rezeriren, vnd dahin begeben / Vnd solle der König ihnen statliche *Privilegien* ertheilen / auch sie sonst sehr gnedig tractiren, welches dann den Holländern auch kein geringen abgang der Steuer / vnd *Contribution* verursachen möchte.

Der Hantßfelder solle (wo es nicht allbereit geschehen) mit seinem Volck nacher Hollandt kommen / sein Winterlager daselbst zu halten / Man besorgt sich aber / er möchte dem König in Frankreich zusiechen / vnd vns etwan newe handel machen. Weltn selbiger König vnter weilens / mit betrohung wieder Spanien sich vernehmen lassen / dann er Velteln vbel vergessen kan / Der Allmächtige wolle alles zum besten wenden.

Auß Gölln / vom 8. Octobr:

Es wird außgeben / der Prinz von Walles were in Engellandt allein / ohne die *Infantin* wieder ankommen / vnd ist einmahl gewiß / das weder *Tray* noch *Dutertray* geschehen / daher vermuthet wird / das hochgedachter Prinz *malcontent* von dannen gescheiden / vnd auß dem Heyrath nichts werden sol / die zeit wirds geben.

Sonsten ist in Kriegsachen seithero in Niederlandt nichts fürgelauffen. Das Staatliche Lager oberhalb Reesß bleibt noch ligen / wie auch *Don Cordus* an der Lippe : Vnd saget man / es sey mehr Volcks vor die Lipstadt geschickt / vnd wolte man selbige Belagerung mit mehrern ernst wieder vornehmen. Semelter *Cordus* sol sein Winterlager zu Machen nehmen wollen.

Inmittelst seind die Strassen dieser orten so vn sicher / das man nicht wol ein halbe melle sicher reisen kan.

Ein anders/vom 8. Octobr:

Die Belägerung vor der Lipstadt *continuiert* noch/bey dem Regenwetter haben die Käyserischen etwas abweichen müssen/denn das Wasser in die Rauffgraben kam/das die Soldaten fast biß an die Knie im Wasser die Schildwache halten/vnd zu letzt Hosen/vnd Schue außziehen müssen/weil aber das Regenwetter etwas nachgelassen/vnd trocken worden/haben sich die Käys.wider in ihre alte Quartier begeben/vnd ein ernst vorgenommen/vnnd tapffer drauff geschossen/defgleichen die Belägerer auch gethan/aber mit falsche vnd Drackugeln herauß geschossen/das schier vber 800. Man bereit geblieben/defwegen die Käyserischen durch einen Trompter den Belägerer anzeigen lassen/das sey nicht Kriegsgebrauch/mit Falsche oder Drackugeln herauß zu schiessen/da sie nicht daß einstellen werden/müsten sie auch auff andere Mittel geducken/darauff sie sich höchlich entschuldiget/das theten keine Soldaten/sondern es geschehe von den Bürgern/Darauff sie wieder geantwortet/wenn es von den Bürgern beschehe/so sollen sie wissen/das sie kein Quartier haben sollen/sondern wenn sie die Stadt erabern/es geschehe mit Sewald/oder *accord*, so sollen sie alle hengen/Darauff sie wieder geantwortet/es hette keine noth/wolten sich ehe biß auff den letzten Mann gewehret haben/begehrten sich dem *Duc Iobann* (also nennen sie den Graffen von Rittberg) nicht ergeben/wenn aber ein ander *Cavallier* sie belägert hette/wollen sie sich bald bedacht haben/aber die Bürger sollen mit im *accord* begriffen sein/vnd auch mit herauß ziehen/inmittelst hat der Graff vber die 1500. Bawren auffgehoben/vnd ihnen die Lippe abgraben lassen/das ringst vmb das Leiger leufft/wird also verhoffet/sie werden sich ehist ergeben müssen/weil sie kein entsatz wissen/man sagt/die Reuterey sey in dem Regenwetter wieder herauß kommen/als das Polck abgewichen war/Seithero ist noch ein Regiment Italkaner dahin gezogen.

Auß Münster wird geschrieben/das die Käys. Gesandten/so die gefangen Fürsten vnd Herrn abholen sollen/die Nacht zwischen den 22. vnd 23. Septembr. für Münster kommen/denen als balde

das Thor eröffnet worden / welches keinen Menschen seithero der Wiedertäuffer zerstörung beschehen.

Von Ohnabrück wird geschrieben / das sich daselbst zwischen der Obrigkeit / vnd der Bürgerschaft wegen der Election des neuen Bischoffs streits erhaben / welches der Graff von Anholt in acht genommen / vnd sich mit 200. Pferden / mit hülffe der Bürger / dar in begeben / die Possession für den Cardinal von Hohenzollern / als Bischoff von Ohnabrück eingenommen / die Reuter darin quartirt / ob er nun die Stadt weiter mit Fußvolck beschweren wird / gibt die zeit.

Sonst wird von Bremen geschrieben / der Mansfelder habe sich mit dem Tilly verglichen / vnd sich verobligiret gegen das Haus Oesterreich / König in Spania / vnd Römischen Reich nicht gebrauchen zu lassen / dargegen sein Volk ganz vnd gar aufreißt / vnd er auch viel abgedanckt / welche der General Tilly angenommen / hat noch ohne gefehr 4000. Mann / welche nicht an des Käysers seiten dienen wollen / die wollen die Staaden behalten / Scheinet also / das er sich für dißmahl des Kriegs abthun / vnd sich zu rück nach Bentdig begeben wil.

Auß Engellandt hat man gewisse *avis*, das selbiger Junger Prinz auß Spania ohne die Braut wieder daselbsten angelanget / vnd solle die Braut ihme nicht ehe gefolget werden / bis die versprochene *Conditiones* alle effectuiret vnd richtig gemacht sein / als denn solte sie in Engellandt kommen.

Von Brüssel wird geschrieben / das daselbsten täglich viel Gelt ankömpt / vnd nach Namur / Mastrich / vnd andere örter geführet wird / das Kriegsvolck damit zu bezahlen / so sol Graff Heinrich vom Berge nach der Lipstadt mit seiner Leibquardi geritten sein / seine verrichtung gibt die zeit.

Auß Praga / vom 10. Octobr:

Von hier Neues nichts / als das den 5. diß / ihrer Fürstl. Gn. von Lichtenstein Frato Bemahlin / vnd junger Prinz auch anhero gelanget /

gelanget/dero vornehmsten Mobilien auff 6. grosse Lastwagen/vnd
vielen Kisten den Tag zuvor angelanget/vnd in hochgedachter Ihre
Fürstl. Gn. Rosament abgeladen worden.

Vber obiges von Wien hat man/anderwelt nachrichtung/das
der Sabor in 20. tausend Mann/der besten Branitzer Türcken/
so auffer ihres Landes/neben den Ungarn gar wol tawren können/
wie auch etliche 1000. Mann Deutsches Volck/welches einer von
Schellendorff/so sein Hauptman vber obbemelte Fürstenthümer
in Schlesien gewesen/geworben/vnd hinein parcires, bey sich haben
sol/vnd mehr Türckischen Succurs erwarten/ Der liebe Gott
wolle es gnediglich dahin dirigiren, das dieses weit auß-
sehende Feuer beyzeiten möge gele-
set werden.